

Spatenstich – Hochwasserschutz an der Turrach

Mit dem Spatenstich am 22.07.2022 wird der Hochwasserschutz des Ortsteils Turrach und somit der letzte Bauabschnitt in Angriff genommen.

Die Ortsteile Predlitz und Turrach wurden in der Vergangenheit als potentielle Überflutungsgebiete der Turrach ausgewiesen. Immer wieder haben Hochwässer auch tatsächlich zu breitflächigen Überflutungen von Siedlungsbereichen geführt. In den 1980er Jahren wurde die Turrach zumindest bis zu einem HQ30 ausgebaut. Schließlich wurde 2017 – mit der Errichtung des Wildholzrechens oberhalb des Ortsgebietes Predlitz – etappenweise mit dem Ausbau der Turrach auf ein HQ100 begonnen. 2018/2019 gelangte der Ortsbereich Predlitz zur Ausführung und nun soll mit dem Linearausbau in Turrach der Hochwasserschutz vollendet werden.

Investitionen von 4,0 Millionen Euro

Die Bauzeit des aktuellen Bauloses ist mit neun Monaten vorgesehen, mit der Fertigstellung der Maßnahmen wird mit Anfang 2023 gerechnet. In das Projekt werden schließlich rund 4,0 Millionen Euro investiert worden sein. Der Bund übernimmt 50 Prozent, das Land Steiermark 35 Prozent der Kosten. Die Gemeinde Stadl-Predlitz bringt die restlichen 15 Prozent auf. Nach Fertigstellung der Maßnahmen werden rund 160 Personen vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis an der Turrach geschützt sein.

Das Projekt im Detail

Das Projekt „Hochwasserschutz Turrach“ bezieht sich auf die zwei Ortsteile Predlitz und Turrach der Gemeinde Stadl-Predlitz. Die Ausführung des Hochwasserschutzes wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt:

1. Bauabschnitt, Wildholzrechen Predlitz, Umsetzung 2017:
Als erste Maßnahme wurde oberhalb der Landesstraßenbrücke ein Wildholzrechen errichtet. Dieser verhindert seither bei Hochwasserereignissen, dass eine Kombination aus Geschiebe und vor allem Wildholz die im Ortsbereich Predlitz liegenden Brücken verklaust und somit vorzeitig zu Ausuferungen an diesen Stellen führt.
2. Bauabschnitt, Linearausbau Ortsteil Predlitz, Umsetzung 2018-2019:
Auf rund 580 Metern wurden die Ufer mit Mauern, Steinschlichtungen und Dämmen gesichert. Die Turrach wurde zu weiten Teilen des Bereichs aufgeweitet und der Mündungsbereich in die Mur wurde hydraulisch günstiger gestaltet. Die Steidl-Brücke und der Fußgängersteg in der Ortsmitte wurden durch eine neue Brücke mit größerer Spannweite ersetzt.

3. Bauabschnitt, Linearausbau Ortsteil Turrach:

Der Bauabschnitt erstreckt sich auf rund 300 Meter. Es werden die vorhandenen Objekte teilweise unterfangen, um die bestehenden Ufermauern neu errichten zu können. In den Randbereichen werden Dämme hergestellt. Eine bestehende Fußgängerbrücke wird neu errichtet. Im oberen Bereich des Bauabschnittes wird ein unpassierbares Querbauwerk durchgängig gestaltet.

Statements

Bundesminister Mag. Norbert Totschnig MSc.

„Der Schutz unserer Bevölkerung vor Naturgefahren wie Hochwasser ist mir persönlich ein großes Anliegen. Ich setze mich deshalb für diese Maßnahmen und ihre Finanzierungen aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus sowohl in städtischen und wie auch in ländlichen Regionen in ganz Österreich ein. Für dieses Hochwasserschutzprojekt am Turrachbach, das vor einem 100-jährlichen Hochwasser schützen soll, investiert mein Ministerium €2,0 Mio.“, erklärt Bundesminister Norbert Totschnig anlässlich des Spatenstichs.

Bürgermeister Wolfgang Schlick

„Mit der Realisierung des dritten und vorerst letzten Bauabschnittes geht ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung! Insgesamt fünf Bürgermeister haben in der Vergangenheit mit Nachdruck an diesem Projekt gearbeitet und sich um den Erhalt der Sicherheit und den Schutz von Hab und Gut der Bürger:innen eingesetzt. Die massiven Starkregenereignisse der letzten Zeit haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie unabdingbar die Bachverbauung und der damit einhergehende Hochwasserschutz sind. Somit sollten Hochwasserkatastrophen, wie im Jahre 1968, bei der fünf Menschen ihr Leben lassen mussten oder das Jahrhunderthochwasser im November 2019, beim dem der Wildholzrechen im Ortsteil Predlitz schlimmeres verhindert hat, der Vergangenheit angehören. Ich danke den bauausführenden Firmen für die fachgerechte Errichtung sowie Bund und Land für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.“